

Steinwiesen (sd) Neues Fahrzeugkonzept, Digitale medizinische und pflegerische Versorgung und Termine waren Teil der Gemeinderatssitzung mit Videokonferenz

DigiOrt-Projekt

Zum ersten Mal in der Geschichte der Gemeinderatssitzungen in Steinwiesen wurde ein Referent per Videokonferenz in die Sitzung übertragen. Aufgrund der momentanen Situation konnten Dr. Andreas Hamper vom Fraunhofer Institut sowie Eva-Maria Müller vom Caritas-Verband Kronach nicht persönlich vor Ort sein. Deshalb war eine Videoschaltung eingerichtet worden, um den Gemeinderäten die Möglichkeit zu geben, sich zu informieren. In seiner Präsentation ging Andreas Hamper zuerst auf die Ausgangslage des „Digitalen Gesundheitsdorf Oberes Rodachtal“ ein. Das Obere Rodachtal ist als Modellregion inzwischen deutschlandweit bekannt. Insgesamt gibt es in Bayern fünf solcher Modellregionen, die jeweils einen anderen Fokus haben. Für das Obere Rodachtal ist dies die „digitale medizinisch, pflegerische Versorgung und assistiertes Wohnen im Oberen Rodachtal“. Insgesamt sechs Haushalte mit sieben Probanden sind in der Testphase dabei. Es werden hier drei Elemente miteinander vernetzt, einmal die Pflege, dann das häusliche Umfeld und die beteiligten Hausärzte. Das Wichtigste dabei ist, dass sich alles noch in den eigenen vier Wänden abspielt. Eingesetzt werden Geräte, die bereits schon vorhanden, getestet und im Handel sind. Außerdem neu entwickelte Geräte wie z.B. die „Körpernahe textilintegrierte Vitaldatensensorik“, einfach gesagt, ein T-Shirt, das die Herzaktivität usw. selbstständig überwacht. Diese Daten können je nach Wunsch des Patienten teilweise oder ganz weitergegeben werden an die Angehörigen, den ambulanten Pflegedienst, den Arzt und auch ehrenamtliche Helfer. Hier wird jedoch ausdrücklich auf die Digitale Souveränität der Daten gelegt, die sensiblen Daten unterliegen der Datensicherheit und des Datenschutzes. In diesem Zusammenhang wies Brigitte Geiger (SPD) darauf hin, dass das Ganze sicher eine gute Sache ist, aber mit Sicherheit nicht für alle geeignet. Gerade Demenzzranke würden sich bei Veränderungen sehr schwer tun, sie sträuben sich gegen Neues. „Man sollte nicht vergessen, dass der Mensch stets an erster Stelle steht, Technik ist nicht alles“, betonte Geiger. Bei genauer Betrachtung ergeben sich hier noch viele Fragen und Stolpersteine. Vor allem gibt es ja auch noch die Sache mit der Finanzierung. Dr. Andreas Hamper betonte, dass man hier klar trennen muss, was die Forschung finanziert und was es bereits für Hilfsmittel gibt. Es werden Ergebnisse gesammelt und die Technologie „menschgerecht“ gemacht, um später die Assistenztechnologien und -systeme flächendeckend einsetzen zu können. Für Bürgermeister Gerhard Wunder sind gerade in der heutigen schwierigen Zeit solche Systeme, die die Technik und den Menschen koordinieren, sehr wichtig. Sie wollen unterstützen und den Anstoß geben für die nächste Generation.

Lokale Anlaufstelle

Nach Fertigstellung des „Gerberhauses“ in Steinwiesen wird es eine lokale Anlaufstelle „In der Heimat wohnen“ dort im Haus geben. Die Beratung zu den Assistenzsystemen, Informationen zur Finanzierung sowie zur Inbetriebnahme werden dann dort erfolgen. Die Technologien können somit vor Ort erprobt werden. Es wird eine Koordination der Nachbarschaftshilfe, Ansprechpartner zum BayernFunk persönlich vor Ort geben. Außerdem werden Veranstaltungen, Workshops und Vorträge hier geplant und durchgeführt. In der großen Fensterfront soll auf Displays über die Caritas, den Digi-Ort usw. informiert werden.

Bayern-Funk

Dr. Andreas Hamper ging auch kurz auf die im Zuge von DIGI-ORT neu entwickelte kostenlose digitale Nachbarschaftsplattform im Oberen Rodachtal „BayernFunk“ ein. Die App wurde als Teil des Projektes „Digitale Dörfer“ entwickelt und in Zusammenarbeit mit der Versicherungskammer Bayern und dem Fraunhofer IESE Kaiserslautern realisiert. Sie soll eine soziale Vernetzung und Hilfestellung innerhalb der Kommune ermöglichen. Die kostenlose App für mobile Endgeräte ist für Nordhalben, Steinwiesen und Wallenfels verfügbar. Sie bietet den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Vereinen die Möglichkeit zur sozialen Vernetzung, Information und Nachbarschaftshilfe und zwar lokal innerhalb der individuellen Voreinstellung der Reichweite auf der geografischen Karte. Das heißt, nicht die ganze Welt bekommt die Daten zu Gesicht, wie z.B. bei Facebook oder Twitter, sondern nur das Gebiet, das man selbst bestimmt hat. Informationen der Gemeinde, amtliche Meldungen, Sondermülltermine und geänderte Fahrpläne sind nur einige Beispiele, die man abrufen kann. Die Kommune hat die Hoheit über die Freischaltung von Institutionen, Vereinen und Firmen, es gibt keine Werbeeinblendungen und ist wirklich entwickelt und gehostet in Deutschland nach der Datenschutzverordnung. Die App BayernFunk wird kontinuierlich durch das Fraunhofer Institut weiterentwickelt mit nutzbringenden Funktionalitäten. Ansprechpartnerin für den BayernFunk im DIGI-ORT Oberen Rodachtal ist Janet Januszewski vom Caritasverband Landkreis Kronach.

Fahrzeugkonzept der Freiwilligen Feuerwehr Steinwiesen

Bereits 2016 wurde die erste Fassung des Fahrzeugkonzeptes im Gemeinderat vorgestellt und fand großen Anklang. Seitdem wurde 2019 bereits das LF 10 als Ersatz für das bisherige LF 8/6 in den Dienst gestellt und für das Frühjahr 2021 ist geplant, nach Auslieferung das neue HLF 20 als Ersatzfahrzeug für den Rüstwagen in Betrieb zu nehmen. Das 36 Jahre alte Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 kommt in die Jahre und muss in den nächsten Jahren ersetzt werden. Der Landkreis Kronach hat nun ein Konzept zur zusätzlichen Bezuschussung von Tanklöschfahrzeugen in den nächsten Jahren und Stationierung bei diversen Feuerwehren auf den Weg gebracht. Ein TLF in Steinwiesen könnte vom Landkreis bezuschusst werden da ein überörtlicher Bedarf vorhanden ist. Diese Tanklöschfahrzeuge TLF 4000 bieten mit ihrem Fahrgestell bis 15t einen permanenten Allradantrieb und sind voll geländefähig, was gerade in dieser Gegend mit Wald und Wiesen sehr benötigt wird. Kommandantin Kerstin May ging auf die Vorteile des TLF 4000 ein. Bei einem Gemeindegebiet, das aus 80% 'Wald besteht, ein unbedingtes Muss. Einsatzbereiche wären nicht nur das gesamte Gemeindegebiet sondern auch Einsätze im Landkreis Kronach, Hof und Kulmbach. Bereits in der jüngsten Vergangenheit musste man oft bei überörtlichen Einsätzen und auch bei schlechter Wasserversorgung zur Stelle sein. Der Wasserwerfer des TLF 4000 bietet gerade beim Erstangriff viele Vorteile, da hier wertvolle Sekunden genutzt werden können. Gerade jetzt, wo längere Trockenperioden, Niedrigwasser und die Umstellung der Güllefässer nach EU-Verordnung mit Schleppverfahren ins Gewicht fallen, ist ein geeignetes Fahrzeug oft lebenswichtig.

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt in Kooperation mit dem Landkreis Kronach. Der gesamte Fahrzeugpreis beträgt incl. Feuerwehrtechnischer Beladung und Allradfahrgestell 320.000 Euro. Nach Abzug der Zuschüsse von Regierung und dem Anteil des Landkreises Kronach bleibt für den Markt Steinwiesen ein Eigenanteil von etwa 90.000 Euro.

Zeitplan

Das Konzept wird zeitnah im Kreistag vorgestellt, dies sollte eigentlich bereits erfolgt sein, musste jedoch wegen Corona verschoben werden. Die Planung und Ausschreibung erfolgt 2021, die Beschaffung soll 2022/2023 erfolgen. Acht TLF 4000 sollen für den Landkreis angeschafft werden.

Zweiter Bürgermeister Frank Hauck (CSU) dankte Kommandantin Kerstin May für die Präsentation und den Einsatz der Feuerwehr das ganze Jahr. Er bezeichnete es als einmalige Chance, die Finanzierung mit über den Landkreis zu machen. Seine Fragen nach dem Führerschein, der Besetzung und der Mannschaft konnte Kommandantin May positiv beantworten. Drei Personen Besatzung im TLF 4000, 15 vorhandene geeignete Führerscheine und kein Problem beim Besetzen der anderen Fahrzeuge, so ihr Kommentar. Robert Unglaub (SPD) meinte, dass ich der Landkreis noch mehr beteiligen könne, das das Konzept ja von dort ausgehe und auch im Landkreis genutzt werde. Hier meinte Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU), man werde versuchen, höhere Zuschüsse vom Landkreis zu bekommen. „Wir stehen aber trotzdem hinter dem Konzept und nutzen die Chance zur Anschaffung“, betonte Wunder. Wichtig sei, dass auch genügend Leute zur Verfügung stehen. Einstimmig wurde beschlossen, der Anschaffung des neuen TLF 4000 grundsätzlich zuzustimmen und sich an den Kosten zu beteiligen.

Aus dem Gemeinderat

Sonderaktion für Vereine: Es wurde vom Gremium beschlossen, auch für das nächste Jahr wieder den Vereinen verbilligte Eintrittskarten für das Erlebnisbad Steinwiesen anzubieten.

Bürgerversammlungen: Aufgrund der momentanen Corona-Pandemie und den eingeschränkten Möglichkeiten finden in diesem Jahr keine Bürgerversammlungen statt. Es wird mit einer Infobroschüre, die verteilt wird, über die Situation im Markt Steinwiesen informiert.

Volkstrauertag: Die Abhaltung des Volkstrauertages in bisheriger Form ist in diesem Jahr nicht möglich. Es ist eine Gedenkveranstaltung und da gelten die eingeschränkten Bedingungen der Corona-Regeln. Es soll jedoch eine Kranzniederlegung durch die Bürgermeister geben und nach Möglichkeit eine Mahnwache am Ehrenmal durch die örtlichen Soldatenkameradschaften. Die beiden Fraktionen mit Frank Hauck (CSU) und Jürgen Deuerling (SPD) waren sich einig, die Veranstaltung in diesem Rahmen abzuhalten. Durch die Kranzniederlegung werde der Bedeutung des Volkstrauertages auf jeden Fall gerecht.

Freie Bauflächen in Neufang: Hier wurden die Grundstückseigentümer angeschrieben. Es gab auch schon positive Rückmeldungen. Es soll nun eine Informationsveranstaltung geben. In einem Schreiben, das aufgrund des Zeitungsberichtes der letzten Sitzung erfolgte, betonte auch die Regierung von Oberfranken, dass sie solche Initiativen ausdrücklich befürwortet.